

Feuer-Inferno vor Box Nummer drei

Am Tag vor dem Training heißt es üben / Nur die Flammen sind echt

„Feuer vor der Ferrari-Box“ – Weißer Rauch quillt aus dem Renn-Boliden, Flammen züngeln am Heck des Wagens, der eben zum Tanken die Box angesteuert hat. Der erste Löschangriff der Boxencrew kann das Feuer nicht erstickern. Panik bricht aus. Freddy Kimmes, Chef der Nackenheimer Freiwilligen Feuerwehr, hat die Situation blitzschnell erfasst, gibt das Einsatzkommando für zwei der 19 Männer, die mit nach Hockenheim gekommen sind. Erneut zischt Löschpulver in die Flammen, die innerhalb weniger Sekunden erlöschen. Kimmes ist zufrieden, die Rennleitung auch. Der dramatische Zwischenfall war nur gespielt. Auch der brennende Formel 1-Flitzer entpuppt sich als Attrappe aus Stahlrohr und Gasflasche. Nur die Flammen sind echt.

Einen Tag vor dem Training wird in Hockenheim geübt. Drei Stufen eines Feuerunfalls, an dessen Ende der Großbrand in einer der 14 Boxen steht, bilden die Kulisse für die 20 Mitglieder der Nackenheimer Feuerwehr. Immer dann, wenn die Boxencrew den Ausbruch eines Brandes nicht mehr selbst kontrollieren kann, ist die Truppe um Wehrleiter Freddy Kimmes gefragt.

Wenige Minuten später geht der zweite Einsatz vor Box Nummer drei gründlich schief. Die Nackenheimer können nichts dafür, denn ein Fahrzeug der Hockenhaimer Feuerwehr und der Porsche der ONS geraten sich gründlich ins Gehege. „Wiederholung“, entscheidet die Rennleitung. Zaungäste kommen von der Haupttribüne herunter, um das lautstarke Spektakel zu verfolgen.

Noch einmal: „Feuer vor Box



Löschübung am späten Donnerstag in der Boxengasse des Hockenheimrings: Eine Gasflamme symbolisiert den brennenden Formel 1-Boliden.

Nummer drei.“ Dieses Mal läuft alles perfekt. Der Porsche der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland, kurz ONS genannt, kommt mit quietschenden Reifen am Ort des flammenden Infernos zum Stehen und der Hockenhaimer Einsatzwagen leistet den Nackenheimer Kollegen die geplante Unterstützung.

In respektvoller Entfernung kündigt sich das Finale an. Während sich die Männer vom Rhein für den dritten Teil der Übung rüsten, machen sich auch Notärzte und Rettungsassistenten für den „Super-Gau“ in der Boxengasse bereit. Das Feuer, das ein Renn-Bolide beim Tanken entfacht hat, er-

fasst die ganze Box, droht bereits zu den Nachbarn überzuspringen.

„So etwas bleibt uns allen hoffentlich erspart“, murmelt Wehrleiter Kimmes, der gerade zwei seiner Jungs in den Einsatz geschickt hat. Das Rennen ist gestoppt, ein Tanklöschfahrzeug rast über die Strecke. Notärzte ergänzen das Schauspiel, das vom Kamerateam eines Privatsenders festgehalten wird. Auch der ONS-Wagen mit dem Rennarzt ist wieder mit dabei. Den meisten entgeht, dass sich die Motorhaube des Porsche nicht sofort öffnen lässt. Dennoch ist die Rennleitung zufrieden. Die Nackenheimer auch, denn sie haben jetzt endlich Feierabend...



Blickfang für die Jordan-Crew: Feuerwehrfrau Astrid Quöß.